

Götterträne

Die Zeit der Dämonen und Magie

Von 1810

Epilog:

In einer Zeit, in der die Menschen eingepfercht in den letzten großen Städten vor sich hin vegetieren, erwachten, endlich, die großen Drei. Ihre Reise sollte eine ungeahnte Armee aus dem Boden stampfen, die am Ende den Squidoarmeen der größten Dämonen die Stirn bieten konnte.

Geleitet von alten Legenden würden sie bald den Berg Skarrokkai stürmen, um dort den alten Zauber, hinterlassen von zwei der mächtigsten Magiern der Geschichte, zu vollenden.

Makazio, der größte Krieger der Menschen, führte ein letztes Heer zu den Hängen des Gebirges, als sich ihnen ein einziger Squido entgegenstellte.

In rauer Stimme hatte der General der Squido Makazio zum Duell gefordert, als Preis nannte er das einzige Schwert, dass den Menschen den Sieg bringen konnte: Karzid, die Zauberbrecherklinge aus dem sagenhaften Göttertränen Metall.

Erst nach einem Tag pausenlosen Kampfes triumphierte Makazio. Und nur dieses eine Mal wurde einem sterbenden Squido ein Moment der Menschlichkeit geschenkt. Er soll gesagt haben: „Endlich kommt die Gnade der Götter über uns. Jaina... Arthas... endlich darf ich euch Gesellschaft leisten.“ Und sein Leben hauchte er mit folgenden Worten aus: „Nutze Karzid, junger Krieger! Erwecke Draco, damit das Schwert der Unsterblichen erwacht.“

Und nun ist es vollbracht. Der Prolog zu zwei noch größeren Sagen und Legenden ist geschrieben. Und in ihnen wird Makazio oft genug Erwähnung finden.

Und nun schließt dieses Buch, werter Leser. Denn mehr gibt es über Zaphods Leben wirklich nicht mehr zu berichten.